

75. PFARRBRIEF

der Pfarre

Göttlesbrunn



JULI 2023



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich möchte diesen Pfarrbrief mit Worten von Martin Luther King (Baptistenpastor und Bürgerrechtler, geboren 1929 – ermordet 1968) beginnen.

„Komme, was mag. Gott ist mächtig! Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterer als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große, segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit zeigen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln, zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.“

Das sind Worte der inneren Einsicht, dass alles gut wird. Die Schrecken des Krieges, die Qual so vieler Menschen, die Not und die Flucht. Wir hören tagtäglich in den Nachrichten – Ukraine, naher Osten, Afrika und auch die Naturkatastrophen werden immer heftiger. Und jenseits dieser Ereignisse gibt es auch Dinge im Leben eines jeden Menschen, die beinahe verzweifeln lassen.

Doch möchte ich, dass ihr mit positiven Gedanken und Worten in die Sommermonate und Urlaubszeit geht. Dazu ein Gedicht, das helfen kann, über sich selbst vor Gott zu reflektieren.

Verleihe mir, ich bitte dich, gütiger Herr und Heiliger Vater,
einen Verstand, der dich wahrnimmt,
einen Sinn, der dich versteht,
ein Gemüt, das an dir Wohlgefallen hat,
einen Eifer, der dich sucht, eine Weisheit, die dich findet,
einen Geist, der dich erkennt, ein Herz, das dich liebt,
eine Seele, die an dich denkt, ein Tun, das sich verherrlicht,
Ohren, die dich hören, Augen, die dich sehen,
eine Zunge, die dich preist, einen Wandel, der dir wohlgefällt,
eine Geduld, die dich erträgt, eine Beharrlichkeit, die dich erwartet,
ein vollkommenes Lebensende,
eine beseligende Anschauung im ewigen Leben.
Amen.

Alkuin (um 735-804), Abt in Tours

„Geht mit der Einsicht in die Sommermonate, dass Gott euch beim Namen gerufen hat und ihr zu ihm gehört. Geht mit der Absicht, ihm euren Dank zu sagen mit Worten und Taten, mit Händen und Füßen. Geht mit der Aussicht, dass er bei euch ist bis ans Ende der Welt.“

(Autor unbekannt)

Jene die nicht auf Urlaub fahren können oder wollen, möchte ich einladen die Sommerzeit zu nutzen, die Farben der Natur, unserer schönen Gemeinde, bewusst zu betrachten, um zur inneren Ruhe und Entspannung zu gelangen. Kirchen, kleine Kapellen, Marterl die am Wegesrand stehen, laden für eine Begegnung mit unserem Schöpfer Gott, ein. Vergessen wir ihn nicht, denn er vergisst uns nie. Auch unsere Kirche der Pfarre Göttlesbrunn ist offen für so eine Begegnung. Ich lade alle Gläubigen auf das herzlichste ein, vor allem unsere Sonntagsgottesdienste regelmäßig zu besuchen.

Ich bitte auch die Ministranten, Kinder und Jugendlichen weiterhin mit eurer Anwesenheit und euren besonderen Dienst an der Pfarrgemeinschaft um Unterstützung im Gottesdienst.

Das Projekt „**Kerze für ungeborene Kinder**“ wird von der Erzdiözese Wien unter der Schirmherrschaft von Weihbischof Dr. Franz Scharl und dem Projektleiter Diakon Univ.-Prof. Paul Tomanek unterstützt und durchgeführt.

Durch den Kauf der Kerze, bzw. einer freien Spende für ungeborene Kinder unterstützen sie die tägliche Arbeit der St. Elisabeth-Stiftung, vor allem in der Familien-, Rechts- und Schwangeren- beratungsstelle.

Beten sie auch für die ungeborenen Kinder, für ihre Mütter, Väter,..... Die Kerzen und die Broschüre dazu liegen im Seiteneingangsbereich der Kirche auf. Ihre Spende dazu können sie direkt mit **IBAN: AT30 1919 0000 0016 6801** mit dem Verwendungszweck „**KERZE**“ überweisen oder auch direkt mir übergeben.



Zu eurer Information möchte ich bekannt geben, dass ich in der Zeit vom **10. - 21. Juli 2023** auf Urlaub bin. Für diese Zeit werden mich meine Mitbrüder vertreten. Wenn in Notfällen oder aus einem anderen Grund ein Priester gebraucht wird, bitte ich euch die Pfarre Bruck 02162/62685 anzurufen.

Zur Erinnerung möchte ich euch nochmals meine Handynummer mitteilen:

0699 1818 9133.

Gedanken zur Sommerzeit

Zuerst das bekannte Evangelium Mt. 14,29-31 vom 19. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A:

„Petrus stieg aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich. Jesus streckte sofort seine Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?

Was für ein Vertrauen

Lieber Simon Petrus, heute muss ich dir sagen, dass du mir sehr sympathisch bist. Wie du dich so menschlich zeigst und mit den anderen Angst hast und wie du vor lauter Begeisterung ganz vergisst dass du nicht auf dem Wasser laufen kannst, wie du schwankst zwischen Angst und grenzenlosem Vertrauen und wie du Jesus um Hilfe anflehst. Du zeigst mir zwei Dinge. Zum einen, dass ich selbst menschlich sein darf mit meinen Gefühlen, Wünschen und Entscheidungen, die nicht immer ganz durchdacht sind. Und du zeigst mir, dass es entscheidend ist, worauf ich mich konzentriere. Solange ich nur auf das Bedrohliche und Angstmachende sehe, werde ich darunter zusammenbrechen, so wie du, als du nur noch die Wellen gesehen hast. Solange ich auf Jesus schaue, Kurs auf ihn halte und grenzenlos auf ihn vertraue, solange werde ich auch auf haltlosem Untergrund und bei Sturm und Wind nicht untergehen.



Was zum Lachen:

Der Verkäufer in der Tierhandlung auf die Frage der Kundin, ob der ausgesuchte Hund auch treu sei: „Und wie! Vier mal hab ich ihn schon verkauft, und jedes Mal kam er zurück!“

„Wir haben jetzt einen hochmodernen Fernseher, 30 mal 70!“ erzählt Frau Kunze. – „Bildschirmgröße?“, will die Nachbarin wissen. – „Nein, Raten!“

Nadja ist zu Besuch bei ihrer Tante. Nach dem Essen soll sie beim Abwasch mithelfen. Da meint die Kleine: „Die Kindergärtnerin hat gesagt, wir sollen für das Essen immer danken, von helfen war nie die Rede!“

„Keine Angst, Herr Klose“, sagt der Zahnarzt, „ich stopfe mir nur wenig Watte in die Ohren, und dann können wir anfangen.“

Der Ehemann kommt nach der Arbeit nach Hause. Beim Abendessen sagt er zu seiner Frau: „Schatz ich möchte heute Abend noch zum Angeln gehen.“ Da meint seine Frau: „Ja, ich weiß, die Forelle hat schon dreimal angerufen.“

Im Musikunterricht fragt die Lehrerin, was denn ein Kreuz vor einer Note bedeutet. Darauf Walburga: „Dass man zuvor beten soll!“

Dein Gebet für die Sommerzeit

Ein neues Gefühl

Herr, du liebst mich.

Komm mit deiner heilenden Kraft

und schenke mir Gesundheit an Leib und Seele.

Gib mir eine neue Zukunft,

eine neue Beziehung zu dir und zu den Mitmenschen,

ein neues Gefühl der Freude und Sicherheit.

Paul Haschek

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Gläubigen unserer Pfarre recht herzlich für die eingegangenen Spenden, für die zahlreiche Unterstützung bei verschiedenen Arbeiten im Pfarrhaus, Pfarrgarten und in der Kirche bedanken. Für alle Spenden, die statt Kränzen und Blumen bei Begräbnissen, unserer Pfarre zugutegekommen sind, ein herzliches Vergelt`s Gott. Ebenfalls Danke an alle geleisteten Kirchenbeiträge, die wiederum unserer Pfarre zugutekommen.

Ein Dank ergeht auch an alle die bei der Erstkommunion die Vorbereitungen zu den Sakramenten aber auch das Fest durchgeführt haben. Ebenfalls herzlichen Dank allen Vereinen, allen die bei der Vorbereitung der Fronleichnamsprozession geholfen haben, auch an jene Familien, die so schön die Altäre geschmückt haben und auch allen die entlang der Straße die Stauden aufgestellt haben.

Ich danke global allen, die in nicht so einfachen Zeiten, mich und unsere Pfarre Göttlesbrunn tatkräftig unterstützt haben.

Allen ein herzliches Vergelt`s Gott.

Auch möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, euch allen, auch im Namen von unserem PGR und VVR einen schönen Urlaub und gute Erholung zu wünschen.